

Wohnmöglichkeit für Jugendliche in Problemsituationen

krise
orientierung
perspektive



Wohnen für Jugendliche in Krisen

Die Krisenwohngruppe Kompass bietet Jugendlichen in Krisensituationen eine auf sechs Wochen begrenzte Unterbringung. Wenn Jugendliche in einer Notsituation sind, ist im Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe ein rascher, unbürokratischer Start in der Krisenwohngruppe möglich.

Eine „psychosoziale Krise“ bedeutet „den Verlust des seelischen Gleichgewichtes, den ein Mensch verspürt, wenn er mit Ereignissen und Lebensumständen konfrontiert wird, die er im Augenblick nicht bewältigen kann...“ (vgl. Sonneck, 2000). Weiters stammt das Wort Krise (krisis) aus dem Altgriechischen und bedeutet Wende, Höhepunkt, Umschlagpunkt oder Entscheidung. Genau genommen ist es der richtungsweisende Wendepunkt in einem Entscheidungsprozess (vgl. Stein, 2009).

In diesem Sinne sind das Ziel und der Grundauftrag der ifs Krisenwohngruppe Kompass, tägliche Bedürfnisse in einem geschützten Rahmen sicherzustellen, um gemeinsam mit Jugendlichen

- Zusammenhänge, die zur Krisensituation führten, zu verstehen,
- vorhandene Ressourcen zu entdecken und zu nutzen,
- Orientierung und Perspektiven für die Zeit nach der Unterbringung zu erarbeiten.

Zielgruppe

Das Angebot richtet sich an Jugendliche,

- von 14 bis 18 Jahren, die sich in einer Krisensituation befinden und einer akuten Unterstützung bedürfen.
- die bereit sind, das Angebot der Krisenwohngruppe zu nützen.
- bei welchen keine Ausschlusskriterien vorliegen (akute Fremd- oder Selbstgefährdung, Suchterkrankung oder vorrangiger medizinischer Bedarf).
- für welche die behördliche Kinder- und Jugendhilfe eine Unterbringung in Kompass beauftragt.

Zugang

Eine Aufnahme in der Krisenwohngruppe Kompass ist nach einer Anfrage/dem Auftrag durch die Kinder- und Jugendhilfeabteilungen der Bezirkshauptmannschaften möglich. Außerhalb deren Öffnungszeiten kann über den Familienkrisendienst eine Notaufnahme bis zum nächsten Werktag ermöglicht werden.

Arbeitsweise und Angebot

In ihrer Grundhaltung orientieren sich die MitarbeiterInnen von Kompass am Leitbild des Institut für Sozialdienste (ifs). Dieses stellt – basierend auf dem humanistischen Weltbild – unter anderem die „Hilfe zur Selbsthilfe“ in den Mittelpunkt

der Arbeit. Die Arbeitsweise orientiert sich weiter an systemischen sowie lösungs- und ressourcenorientierten Theorien und Ansätzen. Eine Krisenunterbringung ist zeitlich auf sechs Wochen beschränkt und umfasst unter anderem eine:

- Alltagsbetreuung

In einem geregelten und rund um die Uhr von einem multiprofessionellen Team betreuten Alltag werden Grundbedürfnisse ebenso wie Lösungen kleinerer Herausforderungen mit Unterstützung der BetreuerInnen gesichert. Dabei wird besonderen Wert auf eine von Rücksicht geprägte Atmosphäre gelegt,

in welcher durch ein angenehmes Miteinander eine entsprechende Ausgangsbasis für die Bearbeitung der Krisensituation entsteht. Ebenso werden freie Zeiten aktiv gestaltet, um „ein anderes Erleben“ und das Erfahren neuer Bilder zu ermöglichen.

- Primärbetreuung

Ein/eine persönliche/r Primärbetreuer/in arbeitet mit dem/der Jugendlichen am Verstehen der individuellen Krisensituation und an Bewältigungsmöglichkeiten. Die Primärbetreuung begleitet Jugendliche, um Bilder, Wege und Perspektiven für die Zeit nach der Unterbringung zu erarbeiten.

- Kooperation mit Eltern

Die Zusammenarbeit mit Eltern ist entscheidend für das Finden von Perspektiven und Wegen, die sowohl von Jugendlichen als auch Eltern getragen und dementsprechend umgesetzt werden können. Dazu werden während der Krisenunterbringung von der zuständigen Ansprechperson aus dem Team der Krisenwohngruppe Kompass mehrere Gespräche mit den Eltern/Obsorgeberechtigten gesucht.

- Vernetzung

Krisenunterbringungen beginnen ungeplant und sind zeitlich befristet. Daher wird seitens Kompass eine intensive Vernetzung mit

Helfersystemen gesucht, welche bereits eingebunden sind und während der Unterbringung ergänzende oder im Anschluss weiterführende Unterstützung bieten können.

Abschluss

Die Entscheidung für den im Anschluss gewählten Weg liegt bei den Jugendlichen, deren Obsorgeträgern und gegebenenfalls der behördlichen Kinder- und Jugendhilfe. Seitens Kompass kann die Suche nach Perspektiven unterstützt, nicht aber die Entscheidung für eine solche getroffen werden.

Die Krisenwohngruppe Kompass kann ...

- *schnell und unbürokratisch Unterstützung und Entlastung bieten.*
- *zum Verstehen der Gesamtsituation beitragen.*
- *neue Erfahrungen anbieten.*
- *das Finden von Perspektiven unterstützen.*
- *Gespräche initiieren.*
- *das Kennenlernen weiterer Angebote erleichtern.*

Die Krisenwohngruppe Kompass kann nicht ...

- *Lösungen versprechen.*
- *Jugendliche gegen deren Willen betreuen.*
- *für jede Krise die richtige Unterstützung sein.*
- *ohne Kooperation der Jugendlichen Antworten finden.*
- *Eltern ihre Verantwortung abnehmen.*
- *Entscheidungen für die nachfolgende Zeit treffen.*



ifs Krisenwohngruppe Kompass
6800 Feldkirch
Telefon 05-1755-557
kwg-kompass@ifs.at

wir helfen weiter

